Einblicke in das Vereinsgeschehen 2024

Sterntaleraktivitäten in 2024

In diesem Jahr können wir mit großer Freude auf unsere erfolgreichen Projekte zurückblicken, die das Leben vieler betroffenen Kinder und ihrer Familien bereichert haben. Hier einige Beispiele:

Die Therapeutische Segelfreizeit war ein voller Erfolg! Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, sich an Bord zu erleben, neue Freundschaften zu schließen und unvergessliche Momente zu teilen. Diese Auszeit vom Alltag hat vielen von ihnen neue Kraft gegeben.

Die Musiktherapie, die wir seit mehr als 30 Jahren fördern, hat sich wieder als äußerst wertvoll erwiesen. Durch das Musizieren und Singen konnten die Kinder ihre Emotionen ausdrücken und verarbeiten. Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer zeigen, wie wichtig diese kreative Therapieform für ihr Wohlbefinden ist.

Auch die tiergestützte Therapie hat viele Herzen berührt. Der Kontakt zu Tieren hat den Kindern nicht nur Freude bereitet, sondern auch zur Verbesserung ihrer emotionalen und sozialen Fähigkeiten beigetragen. Die beruhigende Wirkung der Tiere hat vielen geholfen, Ängste abzubauen.

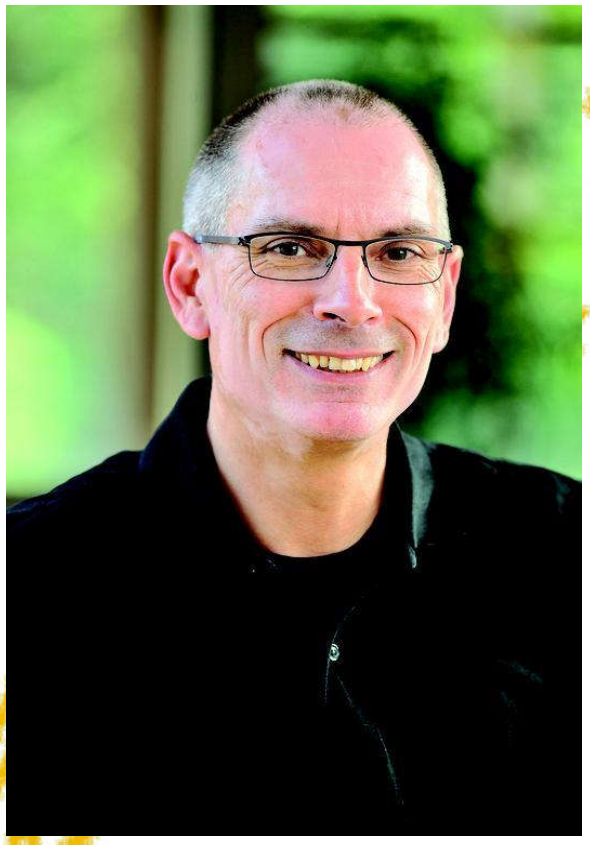
Unsere ambulante Stillberatung hat seit 2018 fast 2.000 Familien Unterstützung und Rat gegeben. Die individuelle Beratung hat es den Müttern ermöglicht, in einer herausfordernden Zeit die bestmögliche Versorgung für ihre Kleinen sicherzustellen.

Veranstaltungen wie das Sommerfest für Familien mit krebskranken Kindern und der Sterntalerlauf haben wir viele Menschen mobilisiert. Darüber hinaus zu nennen sind die Kostenübernahme für Reittherapie, Stellung von Sachmitteln für die Kinderstation, wie z.B. Venen-scanner, Bastelmaterial, Spielzeug, den Sterntaler-Bus, den Therapeutischen Garten Avalon, Bestückung der Elternküche, Stellenanteil für Sozialarbeit, Elternbibliothek u.v.m.

Dank der großzügigen Unterstützung unserer Förderer, Spender und ehrenamtlichen Helfer blicken wir optimistisch dem 35. Jahr seit Gründung unseres Vereins entgegen, in dem wir nach Kräften weiter an den Zielen dessen Zielen arbeiten werden. Über unsere Aktivitäten können Sie sich auf unserer Webseite und sowie auf Facebook informieren.

Gudrun Dannemann

(Vorstand Sterntaler e.V.)



Prof. Dr. med. Alfred Längler
Ltd. Kinder- und Jugendarzt/Kinderonkologie

Liebe Leserin,
lieber Leser,
liebe Unterstützer des Sterntaler e.V.

beim Rückblick auf ein in vielfacher Hinsicht herausforderndes Jahr aus der Sicht eines Chefarztes einer Kinderklinik darf ich Ihnen berichten, dass all die vorwiegend negativen Schlagzeilen, die sie in der Presse zum Zustand des deutschen Gesundheitswesens und hier speziell der Krankenhausversorgung in Deutschland lesen, zutreffend sind und auch vor den Toren Herdeckes nicht Halt machen.

Bei einem auch im internationalen Vergleich hochleistungsfähigen Gesundheitssystem, das aber chronisch und zunehmend unterfinanziert ist, in dem der administrative Aufwand zunehmend hochgefahren wird und gleichzeitig ein erheblicher Fachkräftemangel besteht, ist es nicht immer einfach, tagtäglich Rahmenbedingungen zu schaffen und sicher zu stellen, die es den erkrankten Kindern und ihren Eltern möglich macht, in guten Rahmenbedingungen wieder gesund zu werden.

Dies betrifft natürlich nicht technisch-apparative Voraussetzungen, dies betrifft nicht die Verfügbarkeit von medikamentösen Therapien. Das alles ist sichergestellt. Auch die ärztliche und pflegerische Behandlung als solche ist sichergestellt.

Wofür wir aber tagtäglich kämpfen müssen und wo uns der Sterntaler e.V. eine große Hilfe ist, ist all das, was nicht nur notwendig, sondern teilweise auch sinnvoll und noch im kleineren Teil auch wünschenswert ist. Wir alle wissen, dass in einer angenehmen wohlbehüteten Atmosphäre Gesundung sehr viel leichter möglich ist. Solche Angebote wie die inzwischen weit über Herdecke hinaus bekannte und geschätzte ambulante Stillberatung, therapeutische (wissenschaftliche begleitete!) Segelfahrten, Unterstützung von künstlerischen Therapien, Anschaffung von einzelnen Geräten oder Pflege der Elternküche und vieles, vieles mehr werden durch Ihre Spenden, die sie an den Sterntaler e.V. richten, ermöglicht.

Den hochengagierten für den Sterntaler e.V. tätigen Menschen sei an dieser Stelle ganz, ganz herzlich und ausdrücklich gedankt, aber auch Ihnen als Unterstützer und Spender ein herzliches Dankeschön im Namen aller Mitarbeiter der Kinderklinik am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke.

Prof. Dr. med. Alfred Längler

Einblicke in die Musiktherapie – Ein Familien Orchester

Das Erste, was ich beim Betreten des Zimmers sehe, sind zwei große, blaue und traurige Augen. Wenja ist drei Jahre alt und an einer schweren Pneumonie erkrankt. Sie liegt blass zwischen ihren Kissen, beobachtet mich zwar intensiv, reagiert aber nicht auf meine Begrüßung. Wenjas Mutter Sarah läuft geschäftig durch den Raum, sie wirkt schmal und erschöpft. Schnell schüttet sie mir ihr Herz aus: Die Komplikationen hätten allen Angst gemacht, Wenja sei so schwach, dass sie sich kaum bewegen könne. Sarah findet es im Moment schwer, alle Anforderungen unter einen Hut zu bekommen.
Die Musik wird freudig angenommen, ich singe für Wenja verschiedene Kinderlieder, Sarah stimmt sofort ein und ich begleite uns auf der Gitarre. Wenja scheint die Musik zu genießen, ist aber zu kraftlos, um darauf aktiv zu reagieren. Mittendrin öffnet sich die Tür, und Jakob, Wenjas sechsjähriger Bruder, schlüpft ins Zimmer. Er kommt sofort zum Bett und probiert kleine Instrumente aus, die ich mitgebracht habe.

Mitten im Spiel kommt Katharina hinzu, die achtjährige Schwester - und schließlich auch noch der neunjährige Simon. Die drei Geschwister kommen abwechselnd zu Wenja und spielen neugierig Klangstäbe, Trommeln und Rasseln. Die Stimmung wird zunehmend ausgelassen, die Drei haben Spaß, dabei aber gleichzeitig immer die kleine Schwester im Blick. Nach der Sitzung erzählt mir Sarah, dass es drei weitere Kinder zuhause gebe. Sie sorge sich sehr, die Situation würde die ganze Familie belasten.

In den folgenden Wochen besuche ich die Fünf oft in ihrem Zimmer. Es ist immer bunt und lebendig: Schule, Spielen, Arbeit, Waschen, Kochen und Genesung – alles auf engstem Raum. Wenjas Geschwister haben bereits zum nächsten Treffen eine Liste all ihrer Lieblingslieder angefertigt, Simon moderiert mit großem Ernst die Titel an, die mitgebrachten Instrumente werden möglichst gerecht unter allen aufgeteilt. Die Geschwister haben zu Wenja einen besonderen Zugang und erreichen bald durch Hilfestellungen, dass sie sich am Spielen der Instrumente beteiligt. Die Interaktion der vier Geschwister ist beeindruckend, sie organisieren sich wie ein Profi-Orchester, führen und folgen einander, geben Anweisungen für Laut und Leise. Wenja ist geborgen und hat gleichzeitig einen Raum für eigene Aktivität.

Sarah genießt die Musiktherapie, sie erzählt, die Familie sänge zuhause auch viel und es täte ihr, aber auch Simon, Katharina und Jakob gut, Wenja zunehmend in einem lebendigen, gesunden Kontext zu erleben. Wenja ist noch immer still, aber konzentriert dabei. Sie probiert sich an den Instrumenten aus, bei manchen Quatschliedern huscht ein Lächeln über ihr Gesicht. Sarah geht gelegentlich in eine Beobachterposition und scheint es zu genießen, dass keine Verantwortung für die Situation auf ihr lastet.

Irgendwann ist Wenja stark genug, um mit in den Musikraum zu kommen. Zu Beginn ist neben Sarah nur eines der Geschwisterkinder dabei, dann aber wünschen sich die Geschwister, dass sie

alle ohne ihre Mutter mit mir kommen dürfen. Sarah gewinnt dadurch Zeit für wichtige Erledigungen, die Kinder behaupten sich in ihrer Autonomie. Das große Instrumentarium im Musikraum beeindruckt und lädt zum Austoben ein, aber auch hier geben die drei Großen sich gegenseitig Struktur, um Wenja nicht zu überfordern und sie angemessen einzubinden. Sie wird immer lebendiger, beginnt einzelne Worte zu sagen, Anweisungen zu geben und Wünsche zu äußern. Sie bewegt sich rhythmisch zur Musik und lacht.

Besonderen Spaß haben Simon, Katharina, Jakob und Wenja daran, mir Lieder vorzuspielen und beizubringen, die ich nicht kenne. Dann höre, staune und lerne ich, die Kinder amüsieren sich, wenn ich nicht gleich alles behalte. Am Ende sind wir ein kleines, eingespieltes Ensemble, abwechselnd bekommt jeder Platz für ein kleines Solo, wir begleiten einander, dann spielen wir wieder alle zusammen. Am Ende gibt es Applaus. Wenjas Genesungsprozess zieht sich über Wochen hin, aber am Ende ist aus dem anfangs kraftlosen und zurückgezogenen Kind eine lebendige und willensstarke Persönlichkeit geworden. Die Musiktherapie gab der ganzen Familie Raum für ein Stück gemeinsamen Alltag, in dem jeder seine eigenen Bedürfnisse erleben und hörbar machen konnte, getragen von diesem ganz besonderenFamilienzusammenhalt.

-Constance Boyde-Musiktherapeutin

Stillambulanz für einen guten Start ins Leben

– fast 2.000 Familien nutzten bisher unser Beratungsangebot am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Muttermilch ist die beste Säuglingsnahrung. Sie enthält alles, was ein Neugeborenes für seine Entwicklung braucht, das ist schon lange bekannt. Darüber hinaus ist durch Forschungen belegt, dass eine geglückte Eltern-Kind-Bindung eine der elementarsten Voraussetzungen für eine langfristig körperlich und seelisch gesunde Entwicklung ist.

Um die bestmögliche Basis dafür zu schaffen, haben wir gemeinsam mit Michaela Längler die Ambulante Stillberatung aufgebaut. Nicht nur für frühgeborene und kranke Kinder, sondern für alle Familien, die sich nach der Geburt mit ihren Ängsten und Sorgen allein gelassen fühlen, bietet die Stillambulanz montags und mittwochs in Räumen der Herdecker Kinderklinik unentgeltlich Sprechstunden an. Beraten werden alle Familien, die Bedarf haben, unabhängig vom Wohnort oder wo das Kind entbunden wurde.

Wir verstehen dieses Angebot sowohl als Nachsorge, die direkt an den Klinikaufenthalt anknüpft und darüber hinaus

auch als Vorsorge, insbesondere im Hinblick auf die positiven gesundheitlichen Aspekte im Zusammenhang mit dem Stillen und Bonding.

Leider werden diese wertvollen Leistungen nicht von den Krankenkassen übernommen, so dass unser Projekt weiterhin über Spenden finanziert werden muss. Da die ambulante Stillberatung auch weiterhin kostenlos bleiben soll, damit niemand ausgeschlossen wird, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

- Sterntaler Redaktion

31. Therapeutische Segelfreizeit

Zum nunmehr 31. Mal bot der Sterntaler e.V. jugendlichen Patient*innen die Möglichkeit, während der therapeutischen Segelfreizeit auf der Fortuna nicht nur das Segeln zu lernen, sondern vor allem auch durch das kunsttherapeutische Angebot auf dem Schiff und den erfahrenen Zusammenhalt bei gemeinsamen Aufgaben, auch in ihrem Leben außerhalb des Schiffes nachhaltig gesünder zu werden

Am 06. Juli 2024 startete also der Segeltörn auf der Fortuna, oder besser gesagt, begann er bereits beim Einladen der großen Mengen an Verpflegung in den Bus am Gemeinschaftskrankenhaus, die für so einen zweiwöchigen Segeltörn eben benötigt werden. Und bereits hier musste jeder mit anpacken, ganz egal, ob Jugendliche oder Betreuer, denn gemeinsam geht es nun mal viel besser. Schon während der folgenden Busfahrt fiel auf, dass diese Jugendlichen, die sich zuvor zum Großteil noch gar nicht gekannt hatten, sich erstaunlich schnell sehr gut verstanden und so verging die Busfahrt nach Kappeln an der Schlei fast wie im Flug. Das Auspacken und Einrichten der Kojen auf der Fortuna mussten dann auf einmal sehr schnell gehen, denn es hatte ordentlich angefangen zu regnen.

Während des gesamten Segeltörns zeigte sich dann, dass der erste Eindruck vom Anreisetag nicht getäuscht hatte, denn der Zusammenhalt unter Jugendlichen, Betreuern und der Stammcrew der Fortuna wuchs Tag für Tag. Da in diesem Jahr eine etwas geringere Anzahl an Jugendlichen mit dabei war als in vorherigen Jahren, musste natürlich auch in den Segelgruppen „Großsegel“, „Besan“ und „Vorsegel“ noch intensiver als sonst üblich zusammengearbeitet werden, um die Aufgaben zu bewältigen. Dieses Schaffen gemeinsamer Aufgaben ging allerdings weit über das Segeln, Kochen oder Putzen des Schiffes hinaus, denn auch im Rahmen der Kunsttherapie auf

dem Schiff unterstützten sich die Jugendlichen, wo sie nur konnten. Dies war während der gesamten Fahrt einfach unglaublich schön mit anzusehen und mitzuerleben und gipfelte in einem sehr emotionalen Abschied am Ende der Fahrt.

Dass der gewonnene Eindruck der zweiwöchigen Fahrt aber auch zu nachhaltigen Veränderungen und Verbesserungen im Alltag der Jugendlichen führt, zeigte sich bereits durch hoch positive Rückmeldungen der Familien der Jugendlichen im Anschluss an den Segeltörn. So hätten sich die Probleme der Jugendlichen im Alltag zum Teil stark verbessert. Dies verdeutlicht eben die bleibenden positiven Effekte, die der Segeltörn für die Gesundung der Jugendlichen mit sich bringt und wie wichtig es ist, dass er auch in Zukunft weiter fortgeführt werden kann.

- Jan Zellin, Fortuna Team

Bauernhofprojekt 2024

Eine widrige Personallage stellte erst die Durchführung des Projektes in Frage, aber schließlich schafften es die verbliebenen Mitarbeiter der Tagesklinik für und mit den Patienten immerhin vier Wochen Therapie auf dem Hof zu gestalten. Und dieses gelang trotzdem wieder in hervorragender Weise, auch mit der verlässlichen Unterstützung durch den Sterntaler e.V., der uns wieder seinen Bus zur Verfügung stellte.

Wissens- und lernbegierig konnten sich unsere kleinen Patienten zwischen 6 und 12 Jahren recht schnell auf den Hof, die Situationen und die Aufgaben einstellen und die Herausforderungen meistern. Dabei zeigen sich wieder ganz individuelle Affinitäten oder Vorbehalte. So verteilt sich die Sympathie der Kinder erfahrungsgemäß mehr oder weniger auf die vorhandenen Hühner, Schweine, Ziegen, Schafe, Kühe und Kälber oder die Hofpferde, Katze und Hund (-watt dem einen sien Uhl ist dem annern sien Nachtigall…).

Frei nach dem Motto: „erst die Arbeit dann das Vergnügen“, war vor dem Kuscheln erst das Füttern, das Ausmisten oder der „Almauftrieb“ zu bewältigen.

Aufregung und Freude gab es auch besonders, wenn nach dem „Abäppel“ der Pferdekoppel und dem Ausmisten des Stalles die Tiere auch noch gesattelt werden konnten. Es durfte dann jedes Kind auch mal reiten

So gab es auch immer viel Zeit, die Begegnung mit den Tieren anzubahnen (wenn nötig), zu erüben und zu intensivieren. Auf diese Weise machten alle gute und wichtige Erfahrungen mit den Tieren. Aus Kindern mit Angst oder zu großem Respekt vor den Tieren wurden bald „Hühnerbarone“ „Schweine-flüsterer“, „Ziegenspielkameraden“ oder „Rinderlotsen“.

Auf Grund der späteren Ernte im Landbau (Gemüse & Co) lag hier das Augenmerk auf den Kartoffeln. Die kamen manchmal auch direkt in unserer Küche in die Pfanne.

Und was zum Essenkochen noch benötigt wurde, durften die Kinder im Hofladen „shoppen“, unterstützt von einer Patientin, die manchmal mit Interesse und Freude an der Mithilfe im Laden und am Verkauf sich dort ausprobiert.

Die Zubereitung der Mittagsmahlzeit war ebenso voller Überraschungen und neuer Erfahrungen für die Kinder, gab es doch nicht nur unbekanntes und fremdes Gemüse kennen zu lernen, sondern auch zuzubereiten.
Das Bauernhofprojekt war wieder eine wertvolle und erfahrungsreiche Zeit, in der wir auch die Eltern der Kinder „mitnehmen“ und beteiligen konnten. In der Hoffnung im nächsten Jahr wieder über die volle Distanz von 6 Wochen auf dem Hof sein zu können, freuen wir uns auf eine Fortführung unseres Bauernhof-Therapieprojektes im Jahr 2025.

-Jochen Karnatz,
für das Team der Tagesklinik KJP am GKH Herdecke

Erfolgreicher Spendenlauf mit tollem Ergebnis

Bei idealem Laufwetter gingen über 200 Läufer für den guten Zweck an den Start.

Darunter gab es wieder viele bekannte Gesichter, die immer wieder kommen, um uns und unsere Projekte zu unterstützen.

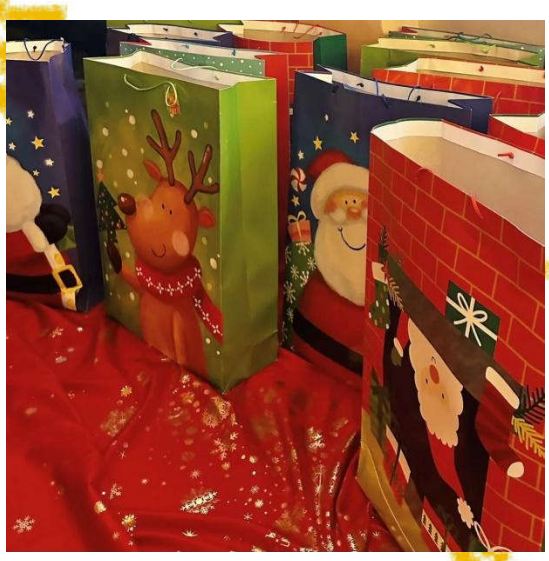
Sehr gut angekommen ist die Aktion von Betreuern und Teilnehmern der Therapeutischen Segelfreizeit, die während der Laufveranstaltung Einblicke in das Leben an Bord und ihre Erfahrungen gegeben haben. „Schön, dass der Verein heute einmal sichtbar gemacht hat, wofür die Spenden verwendet werden“, war das Echo der Sportler.

Unter den Läufern waren zwei Herdecker, Rani Sensen und Jörg-Peter Zöllner, die schon zum 20. Mal mitgelaufen sind. Sie wurden von uns mit einer Urkunde und einem Geschenk geehrt.

Besonders stark gemacht hatten sich wieder die Sportler der FunVorRun-Gruppe aus Witten, für die der Lauf schon seit Jahren ein „Muss“ ist. Mit ihren leuchtend- grünen Shirts waren sie im Läuferfeld deutlich sichtbar und gingen dieses Mal mit 47 Teilnehmern an den Start. Besonders gefreut gaben wir uns über die Sonderspende, die uns von den „Grünen“ übergeben wurden. so dass bei diesem Spendenlauf mehr als 6.500 € eingenommen werden konnten.

-Sterntaler Redaktion

16. Bescherung für an Krebs erkrankte Kinder



Wieder hatte Familie Cantarella Geldspenden gesammelt, um die Wünsche der Kinder zu erfüllen. Die glitzernden Päckchen und bunten Geschenktüten brachten die Kinderaugen zum Leuchten. Mit ihren Familien und Mitarbeitern der Klinik verbrachten sie einen fröhlichen vorweihnachtlichen Nachmittag, zu dem auch ein Puppenspiel und Musik beitrugen.

Wir sind sehr dankbar für das Engagement von Marco und Desiree Cantarella, das keineswegs selbstverständlich.

sterntaler
HOFFNUNG FÖRDERN

Kontakt:
Sterntaler e.V.
Gerhard-Kienle-Weg 4
58313 Herdecke

www.sterntaler-ev.de

info@sterntaler-ev.de
Telefon 02330-623809

Spendenkonto:
IBAN DE 04 4505 0001 0009 1032 50
BIC WELADE3HXXX

Nach wie vor stellen wir Ihnen selbstverständlich Spendenquittungen aus, möchten jedoch darauf hinweisen, dass bei Beträgen bis 300 Euro auch der Einzahlungsbeleg bzw. der Kontoauszug vom Finanzamt anerkannt wird.

Schon bekannte Termine in 2025

Therapeutische Segelfreizeit
12.07.-26.07.2025

Sterntaler-Spendenlauf
31.08.2025

sterntaler
HOFFNUNG FÖRDERN